

■ SPUREN GELESEN

Rauch-Signale

Ansichten und Einsichten



Der Glimmstengel als Belohnung nach gemeistertem Sport-Turnier (ob. M.) oder angepriesen als „Sanitätszigarette“ für „nicotinempfindliche Raucher“ galt als exotischer Genuss für Mann und Frau „von heute“. Bis vor einigen Jahren durften hierzulande „Tschick“ noch beworben werden. Für heutige Augen wirken ältere Reklamen mitunter bizarr, etwa jene mit einem Wahrzeichen aus Bayern: Das

„Münchner Kindl“ zündet sich um 1920 eine „Kippe“ an (ob. l.). 1938 warb man in Wien gar mit den Türkenbelagerungen: „1529 und 1683 haben die Türken Wien belagert. Der große Türkenschreck ist längst vergessen. Aber noch heute erinnert der »rauchende Türke« auf dem Ladenschild der Trafiken an ihren guten Tabak.“ Auch diente der qualmende Stengel in Kriegszeiten als Propagandamittel (l. u.;

M.). Das Projekt „PolitCIGs. Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen“ (www.politicigs.uni-jena.de) erforscht die politische Geschichte des Suchtmittels. Ein Ergebnis der Arbeiten soll im Oktober in Buchform mit dem Titel: „Zigaretten-Fronten. Die politischen Kulturen des Rauchens in der Zeit des Ersten Weltkriegs“ (u. r.) erscheinen. Bilder: Reemtsma-Archive/Museum der Arbeit, Hamburg. Repros M. Ziegler